aktion agrar

Jahresbericht 2025

I Das ist Aktion Agrar
II Kampagnen & Aktionen 2025
III Finanzen
IV Werden Sie Fördermitglied
V Auf einen Blick

Das ist Aktion Agrar

Aktion Agrar bringt mit kreativen Kampagnen, fundierten Recherchen und Mitmach-Aktionen Bewegung in die Agrarwende. Wir setzen uns für eine umwelt-, tier- und klimafreundliche Landwirtschaft ein, in der Bäuerinnen und Bauern gut von ihrer Arbeit leben können – durch faire Preise für ihre Produkte und eine angemessene Honorierung von Klima- und Umweltschutzleistungen.

Dabei stellen wir uns der Macht großer Agrarkonzerne entgegen, stärken Alternativen und machen Druck für eine andere Agrarpolitik – in Deutschland und Europa. Gegen die Widerstände der Agrarindustrie kann die Agrarwende nur gemeinsam gelingen: wenn Bäuerinnen und Bauern zusammen mit Verbraucher:innen für eine Landwirtschaft eintreten, die nicht auf Höfesterben, Megaställe, Gentechnik und Monokulturen setzt. Umwelt- und Tierschutz sind dabei eine gemeinsame Aufgabe für Menschen in Stadt und Land. Entscheidend ist, die Perspektiven von Erzeuger:innen und Verbraucher:innen zusammenzubringen und Gemeinsamkeiten vor Unterschiede zu stellen.

Unsere Vision ist eine bäuerliche Landwirtschaft, die gesunde Lebensmittel gentechnikfrei, tiergerecht und umweltschonend produziert. Faire Preise gehören ebenso dazu wie die Stärkung regionaler und solidarischer Alternativen zum globalisierten Markt, etwa Direktvermarktung oder Solidarische Landwirtschaft. Agrarökologie und Ernährungssouveränität sind für uns zentrale Leitgedanken auf dem Weg zu einer echten Agrarwende.

Hier geht's zu unserem Leitbild

Das Team

Auch 2025 gab es bei Aktion Agrar viel Bewegung im Team, aber auch viel Kontinuität. Durchgängig im festen Team für die Agrarwende im Einsatz waren in diesem Jahr Tim Besser, Alisha Dormanns, Sabine Klug, Michael Krack, Lucia Müller und Jutta Sundermann.

Ronja Dietschman unterstützte uns noch bis Ende Februar, hat Aktion Agrar aber leider verlassen und stärkt die Agrarwende nun an anderer Stelle.

Michael ging von März bis August in Elternzeit, ist seit September aber wieder voll an Bord. Als Vertretung während seiner Abwesenheit hatten wir das Glück, Nicole Gernhard für einige Monate ins Team aufnehmen zu können.
Auch Melina Gross war dieses Jahr wieder bis Oktober mit einem Mini-Job dabei. Sie unterstützte uns in dieser Zeit, hat aber auch noch darüber hinaus Projekte begleitet, mit Design-, Video- und Web-Aufgaben – und vielem mehr.
Ein großer Gewinn war auch unsere engagierte und motivierte Praktikantin Pia Schrade, die uns von März bis August tatkräftig unterstützte.

Lucia Müller ist nun seit November in Elternzeit – Herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns mit dir!

Übergang ins Jahr 2025 mit zwei neuen Kampagnen

Seit dem Jahreswechsel steckten unsere Köpfe tief in Recherchen zu den zwei Projekten, die das Jahr 2025 für uns inhaltlich bestimmen sollten: Naturnahe Weidehaltung und die Digitalisierung in der Landwirtschaft.

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres waren wir in die Arbeit zum Thema der naturnahen Weidehaltung eingestiegen – unterstützt durch Mittel des Förderprogramms entwicklungspolitische Bildung von Engagement Global und der European Climate Foundation. Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und der Liga für Hirtenvölker initiierten wir das Bündnis Weidelandschaften und Hirtentum mit – ein vielseitiges Bündnis mit Menschen und Organisationen aus Umwelt-, Naturschutz und Landwirtschaft, das wir seither maßgeblich koordinieren. Das Bündnis begleitete uns das ganze Jahr über mit wertvollem Austausch und Kontakten.

Im letzten Sommer startete für uns auch das Projekt „DigiHAcK“ (Digitalisierung für Höfe, Artenvielfalt und ein cooles Klima), gefördert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt. Unser Fokus lag auf Software- und Hardware-Lösungen für bäuerliche und kleine Betriebe, insbesondere auf offenen, „konzernfreien“ Open Source Lösungen. Schnell wurde klar: Große Agrarkonzerne wie Traktorhersteller John Deere oder Agrarchemie-Riese Bayer mischen mit – und Daten sind auch in der Landwirtschaft ein wertvolles Gut.

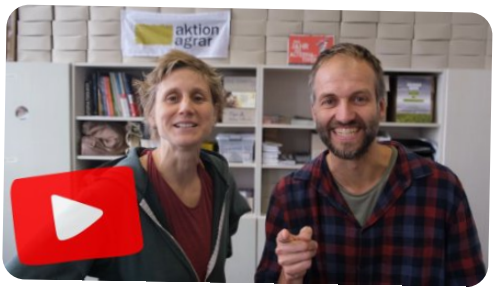
1. Kampagne

DigiHAcK

Open Source für die Landwirtschaft

Januar

Pünktlich zu Jahresbeginn hielten wir unser 11. Aktionsheft „Open Source für die Landwirtschaft“ in den Händen. Ein bunter Einstieg in ein komplexes Feld. Wir zeigten, welche Techniken es bereits gibt, welche Vorteile und Herausforderungen sie für Landwirt:innen mitbringen und welche Hersteller auch bei der Entwicklung digitaler Angebote wieder ganz vorne mit dabei sind (Spoiler: gerade die altbekannten großen Agrarkonzerne!). Und wir stellten auch heraus, warum Hofdaten ein begehrtes Gut sind und welche Abhängigkeiten sich für Bäuer:innen weltweit durch die fortschreitende Konzern-Digitalisierung ergeben. Und auch im Heft: Stimmen von Landwirt:innen, alternative, offene (d.h. „Open Source“) Ansätze und Handlungsmöglichkeiten.



Zu unserem Crowdfunding

Auf der „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin waren wir – mit einigen Aktiven und Lastenrädern voller Aktionshefte – mit auf der Straße. Schon am Vorabend halfen Alisha, Jutta und Tim bei der Schnippeldisco, die Alisha gemeinsamen mit Helfenden anderer Organisationen vorbereitet hatte. Auf der Demo selbst wärmten uns bei bestem Januarwetter unsere Hühner- und Möhrenkostüme sowie heißer Tee. Wir merkten wieder: unser Heft ist als Info-Material wohlbekannt und beliebt.
Vielen Dank wieder an die Illustratorin Anne Schmidt (www.schmiddlinthemiddle.com) für deine Geduld und deine tolle Arbeit – du machst unser Aktionsheft immer wieder zu einem farbenfrohen Vergnügen!

Wem gehören die Daten?

März

Im Frühjahr beschäftigten Jutta und Tim sich mit der Frage: „Wem gehören die Daten, die Landwirt:innen bei der Nutzung neuer Technik tagtäglich erzeugen?“. Um ein Verständnis für die komplexen rechtlichen Fragen zu gewinnen, ließen sie sich u.a. von einem Fachanwalt für IT-Recht und von Rebalance Now, einer zu Datenrecht und Konzernmacht arbeitenden NGO, tiefer in das Thema einführen. Die deutsche Umsetzung der EU-Datenverordnung (dem European Data Act) wurde für uns zu einem wichtigen Ansatzpunkt.

Mit konkreten Forderungen und einer von euch vielfach unterschriebenen Petition im Gepäck fuhren wir zum Höhepunkt der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD am 21. März nach Berlin. Mit Unterstützung einer brandenburgischen Bäuerin standen wir mitsamt Traktor und großem Banner vor dem Willy-Brandt-Haus, der SPD-Parteizentrale. Unsere Forderungen hatten wir vorab schon an die zuständigen Verhandler:innen der SPD geschickt und wir übergaben diese vor Ort an die Bundesgeschäftsführerin der Jusos Anna Kasparyan. Die Jugendorganisation beobachtet ebenfalls kritisch die Umsetzung der Verordnung in deutsches Recht. Gemeinsam forderten wir: „Das neue Gesetz darf nicht nur die Vermarktung der Daten entfesseln, sondern muss Nutzenden (auch Landwirt:innen) ermöglichen, Zugang zu ihren Daten zu erhalten!“ Einig waren wir uns auch darin, dass Open Source Projekte stärker fokussiert und gefördert werden müssen.

Januar

Auf die Ohren

Direkt zum Jahresstart setzten Ronja und Micha gemeinsam mit der Podcasterin Alena Figueroa eine tolle und für Aktion Agrar neue Format-Idee um: den Aktion Agrar Podcast „Hack the future“. In mehreren Folgen sprachen sie hierfür mit Akteur:innen aus Landwirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und der Start-Up Szene über zentrale Fragen der digitalen Transformation in der Landwirtschaft – von Konzernmacht und Datenhoheit bis hin zu konkreten Open-Source-Alternativen. Der Podcast beleuchtet dabei nicht nur technische Entwicklungen wie Robotik oder digitale Plattformen, sondern fragt immer auch nach deren sozialer und ökologischer Wirkung und zeigt auf, wie eine gemeinwohlorientierte Digitalisierung in der Landwirtschaft aussehen kann.

https://www.aktion-agrar.de/podcast

Februar

Open Hardware – Selbstmach-Werkzeuge vom Hof Grafel

Ein weiteres Thema begeisterte uns im Frühjahr: Open-Source-Hardware. Schon im vergangenen Jahr hatten wir Maschinenbauerin Jette Götz von der Uni Witzenhausen mit ihrem Forschungsprojekt E-Hack und ihrer elektronischen Hacke getroffen. Fasziniert von der Einfachheit des Geräts und seiner Effektivität für kleine Gemüsebetriebe entdeckten wir schnell, dass es eine ganze Szene von selbstbauenden Gemüsegärtner:innen und sonstigen Tüftler:innen gibt, die sich für Werkzeuge à la „selbstgemacht“ und „konzernfrei“ engagieren. Darunter z.B. die große Vorreitorganisation „L‘Atelier Paysan“ in Frankreich, mit der wir uns online austauschten.

Im März trafen wir Jette daher abermals - dieses Mal auf dem Hof Grafel bei Rotenburg (Wümme) in Niedersachsen. Martin, Leiter der hofeigenen SoLaWi, erfindet selbst Geräte für seine Produktion und ist auch von Open Source überzeugt. Er präsentierte seine Werkzeuge und gemeinsam besprachen wir mögliche gemeinsame Projektideen zu Selbstbau-Workshops für SoLaWista.

Unterwegs für Open Source und eine faire Digitalisierung

2025

Über das gesamte Jahr waren wir auf verschiedenen Veranstaltungen unterwegs für Recherchen und eigene Veranstaltungen zur fairen Digitalisierung in der Landwirtschaft. Zu Jahresbeginn waren Ronja und Micha mit einem Blick auf digitale Technik und Open Source Ansätzen auf der Grünen Woche und nahmen hier eine Podcast-Folge auf. Jutta und Tim informierten sich auf einer Online-Tagung der Uni Hohenheim zur Forschung zu digitaler Technik für kleinstrukturierte landwirtschaftliche Betriebe in Süddeutschland: Ob selbstfahrender Traktor, Präzisionsausbringung von Dünger und Pestiziden oder Miste-Robotern für die Pensionspferdehaltung - Es war viel dabei und die Perspektive auf die Digitalisierung fast ausnahmslos positiv.

Mit eigenen Projektvorstellungen waren wir dann beispielsweise im Rahmenprogramm der zweiwöchigen Disrupt Now-Fahrradtour zu „Landwirtschaft in Bewegung“ zweimal vertreten. Bei der Data Week in Leipzig brachten wir am 11. Juni Konzernkritik und eine ländliche Perspektive auf die Digitalisierung ein. Die Öko-Feldtage am 18. und 19. Juni auf dem Wassergut Canitz bei Leipzig waren spannend: wir durften auch hier unser Projekt vorstellen, konnten John Deere und seinem undurchsichtigen Umgang mit Daten auf den Zahn fühlen und Kontakte zu weiteren Open Source Projekten herstellen. Die letzte große Veranstaltung zur Digitalisierung war das Agrikultur Festival in Freiburg, wo wir einen Workshop zur Agrartechnik mitorganisierten.

Data Week

Disrupt-Fahrradtour

Öko-Feldtage

Agrikultur-Festival

Gemeinsam zum Beitragsrunden-Tool

Oktober

Mit unserem Hackathon „Hack the Difference“ haben wir 2025 zudem einen gemeinsamen Entwicklungsprozess angestoßen, der weit über ein Wochenende hinausreicht. Am Anfang stand die Frage: Welches digitale Werkzeug wird in der Open-Source-Landwirtschafts-Community gebraucht?

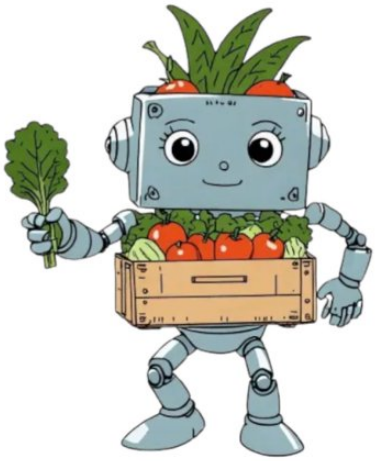
In Austausch mit Entwickler:innen und Solawi-Aktiven kristallisierte sich ein klarer Fokus heraus: Es braucht ein Tool für Beitragsrunden – das Herzstück solidarischer Finanzierung in vielen SoLaWis.

Beim Hackathon selbst wurde aus dieser Idee konkrete Zusammenarbeit: Menschen aus ganz unterschiedlichen Kontexten kamen zusammen, teilten Wissen, entwickelten Ansätze und legten die Grundlage für einen Prototypen.

Besonders schön: Der Prozess endet nicht dort. Einige der Teilnehmenden tüfteln weiter an der Umsetzung – und wir bleiben dran, bis aus der Idee ein funktionierendes, gemeinschaftlich getragenes Tool wird.

https://www.aktion-agrar.de/hack-the-difference

2025



Initiativenvorstellungen

Im Laufe des Jahres stellten wir in mehreren Beiträgen konkrete Initiativen vor, die zeigen, wie vielfältig und praxisnah Open Source in der Landwirtschaft bereits umgesetzt wird. Den Auftakt machte das E-Hack-Projekt der Universität Witzenhausen u.a. von Jette Götz. Auf dem Hof Grafel konnten Jutta, Pia und Tim von Martin solidarisches Schrauben erleben. Wir gaben Einblicke in ein offen gestaltetes GPS-Lenksystem zur Umrüstung von alten Traktoren, die Landwirt:innen mehr Unabhängigkeit von kommerziellen Herstellern ermöglichen. Und mit Open Olitor stellten wir euch eine Software vor, die speziell für Solidarische Landwirtschaften entwickelt wurde und deren betriebliche Organisation digital unterstützt – transparent, anpassbar und gemeinschaftlich weiterentwickelbar. Als letzte Initiative kam das Projekt „Robofeld“ in Krefeld an die Reihe, wo der Gemüseanbauroboter DAGEVI auch für Kinder und Jugendliche die Arbeit „im Gemüse“ erlebbar macht.

https://www.aktion-agrar.de/hack-the-future

2. Kampagne

Das Weide-Jahr

Gemeinsam für Weidelandschaften – Bündnisarbeit

Januar

Anfang des Jahres startete die Arbeit an unserer zweiten Kampagne „Zukunft braucht Weide“. Mit dem neugegründeten Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum und mit eigenen Aktionen machen wir seither die enorme Bedeutung dieser wertvollen Lebensräume sichtbar und kämpfen mit Weidetierhaltenden für bessere Bedingungen. Denn 2026 ist das internationale Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums und gerade hierfür bereiteten wir schon 2025 Aktionen und Info-Materialien als Teil eines weltweiten Netzwerks vor. Zusammen als Bündnis, erstellten wir einen Bündnis Flyer, gemeinsame Forderungen und eine Webseite. Von nun an bis in das Internationale Jahr hinein koordinieren Alisha und Sabine von Seiten Aktion Agrar maßgeblich die Bündnisarbeit.

https://weidelandschaft-hirtentum.de/

IYRP 2026 INTERNATIONALES JAHR DER WEIDELANDSCHAFTEN UND DES HIRTENTUMS

April

Eure Weidegeschichten

Im April wollten wir dann von euch wissen: Was sind eure persönlichen Weidegeschichten? Einige von euch, die selbst Schafe oder andere Weidetiere halten, bestätigten uns wie schwierig die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit sind, und wie leidenschaftlich ihr euch aber trotzdem für eure Tiere engagiert. Ihr habt uns von euren Weide Kindheitserinnerungen erzählt, von duftenden Blumen und summenden Bienen, wie ihr freudige Kühe beobachten konntet, die im Frühjahr wieder auf die Weide durften. Ihr habt uns bestätigt, wie wichtig ihr Weiden dafür erachtet, Arten zu erhalten, das Klima zu schützen, Flächen nutzbar zu machen und wertvolles Kulturgut zu bewahren – auch wenn Weidehaltung immer wieder kritisch betrachtet und von unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden sollte. Denn nicht überall wo Weidehaltung draufsteht ist auch naturnahe Weidehaltung drin! Eure Stimmen haben uns noch mehr motiviert für unsere Arbeit und dafür genau hinzuschauen.

Foto: Georg Petau

„Weide braucht Zukunft – jetzt handeln!“

Juni

Am 26. Juni standen wir gemeinsam mit dem Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum vor dem Bundesumweltministerium um ein klares Zeichen zu setzen: für echten politischen Einsatz zugunsten nachhaltiger Beweidung und Weidewirtschaft. In Berlin übergaben wir unser Forderungspapier persönlich an Abteilungsleiter Dr. Jochen Gebauer und machten deutlich, was längst überfällig ist: Die gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit von Weidetierhaltenden muss endlich fair entlohnt und langfristig abgesichert werden. Mit der deutschen Wiederherstellungsverordnung (WVO) liegt eine realistische Chance auf dem Tisch, nachhaltige Beweidung als zentrale Maßnahme für Naturschutz und Renaturierung anzuerkennen und verbindlich im Deutschen Wiederherstellungsplan zu verankern. Jetzt kommt es darauf an, diese Chance zu nutzen!

https://www.aktion-agrar.de/appell-weidetierhaltung-staerken/

WeideWelten – unser Sommerseminar

Mit dem online Sommerseminar „WeideWelten – Weidehaltung in der bäuerlichen Praxis weltweit“ ist es uns im September gelungen, über 300 Interessierten einen lebendigen Einblick in die Vielfalt globaler Weidehaltung zu geben. In fünf eindrucksvollen Videos nahmen uns die Referent:innen mit auf eine Reise in unterschiedliche WeideWelten: Von den Raika-Hirt:innen in Indien und ihrem Leben mit Kamelen, über den Alltag von Hirtinnen in Ostafrika bis hin zur Bedeutung der Weidehaltung für die Biodiversität in unseren Regionen. Dabei wurde anschaulich, wie eng ökologische, soziale und kulturelle Aspekte miteinander verwoben sind. Die engagierten Abschlussdiskussionen machten nicht nur das große Interesse am Thema deutlich, sondern auch wie viel Gesprächs- und Vertiefungsbedarf weiterhin besteht. Hier könnt ihr euch die Beiträge nochmal anschauen.

Foto: Seuri Lukumay

https://www.aktion-agrar.de/sommerseminar-14-18-09-2025/

Oktober

Weide-Aktionsheft geht in die Planung

Schon im Oktober starteten die Vorbereitungen und Recherchen für unser neues Aktionsheft für 2026: Wir haben mit intensiven Recherchen und den Vorbereitungen für ein Crowdfunding begonnen, um das Aktionsheft wahr werden zu lassen. Mit Schäfer:innen und Mutterkuhhalter:innen sammelten wir Einblicke aus der Praxis, verfolgten die aktuellsten politische Prozesse und arbeiteten die wichtigsten Fakten rund um die Weide auf. Dieses Jahr waren wir besonders auf die finanzielle Unterstützung angewiesen und bedanken uns an der Stelle für eure tolle Hilfe!

Zum Aktionsheft

Fact Sheet über Weidehaltung weltweit

Direkt im November erfolgte außerdem die Veröffentlichung von unserem Fact Sheet „Zukunft braucht Weide“, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch, um das Fact Sheet auch international an möglichst viele Interessierte geben zu können. In dem Fact Sheet beleuchten wir die Weidetierhaltung weltweit - mit Hintergrundinformationen und Stimmen aus der Praxis.

Zum Faltblatt

Im Gespräch mit dem Bundesamt für Naturschutz

Zum Jahresende kamen wir als Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum auf Einladung vom Bundesamt für Naturschutz in Bonn zusammen. In dem Treffen haben wir uns zur aktuellen Förderpolitik für Weidehaltung ausgetauscht, gemeinsam unsere Forderungen weiterentwickelt und aktuelle Missstände aufgezeigt. Eine wichtige Grundlage für die kommenden Schritte für 2026.

BfN Bundesamt für Naturschutz

EXTRA

An die Schulen, fertig, los!

Mit unseren Themen waren wir auch wieder an den Berufsschulen unterwegs und brachten Digitalisierung und Weidehaltung zu den zukünftigen Landwirt:innen. Alisha und Pia besuchten im Juni gemeinsam mit den Schüler:innen die Schäferei Moorhallig und brachten ein Thema auf den Stundenplan, das sonst kaum vorkommt. Zwischen Weidezaun und Wollknäuel wurde schnell deutlich, wie groß das Interesse an nachhaltiger Beweidung mit Schafen ist. In lebendigen Gesprächen zwischen Schüler:innen und Betriebsleitenden ging es um konkrete Perspektiven für die Schafhaltung, und die Ausflüge zeigten, wie Praxis und Theorie direkt zusammenhängen.

Parallel dazu führten Jutta und Tim Workshops zum Thema Digitalisierung durch: An der BBS Sulingen und der BBS Rotenburg (Wümme) besuchten wir im Mai und Juni jeweils zwei Klassen und kombinierten die Termine mit Exkursionen. Biobauer Wolfgang Johanning präsentierte seine digital gesteuerte Hacke, die nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch konventionelle Betriebe für mechanische Unkrautbekämpfung öffnet. Auf dem Hof Grafel erklärte Jutta die Grundlagen, während Martin seine selbstgebauten Open-Source-Werkzeuge vorführte. Schließlich besuchte Jutta die Fachschule Celle, wo besonders großes Interesse an selbstgemachten und kostengünstigen GPS-Nachrüstungen älterer Traktoren sowie an Open-Source-Lösungen für kleine Betriebe bestand.

Beim Wesercamp – und in der taz

Zum Abschluss der Disrupt-Now-Radtour war Jutta am 23./24. Mai im Rahmen des Wesercamps bei niedersächsischen Brake auch in einem Artikel der taz präsent, wo sie in einem Workshop die Situation vor Ort in den Mittelpunkt stellte: eine Region, geprägt von intensiver Tierhaltung und hohem Futtermittelbedarf, die eng mit globalen Lieferketten verknüpft ist. Sie machte deutlich wie die geplante Vertiefung der Weser, für das Anlanden größerer Schiffe für den Import von Soja direkt mit Entwaldung in Südamerika zusammenhängt und so industrielle Tierproduktion, globale Handelsströme und Umweltzerstörung untrennbar miteinander verbunden sind.

https://taz.de/Umweltzerstoerung-fuer-Sojaanbau/!6092518/

Aktion für ein Agrarstrukturgesetz in Niedersachsen

Ohne bezahlbaren Zugang zu Land gibt es keine Landwirtschaft. Damit das geplante Agrarstrukturgesetz in Niedersachsen nicht gekippt wird, unterstützten wir am 10. September 2025 die Aktion der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft in Hannover.

Danke für eure Unterstützung im vergangenen Jahr!

Besonders trieb uns 2025 unsere finanzielle Situation um, die so angespannt wie noch nie war – und es fiel uns nicht leicht, wiederholt um Unterstützung bitten zu müssen. In mehreren Newslettern haben wir offen über unsere Lage gesprochen: von einem sehr schwachen Spendenstart über schwindende Rücklagen bis hin zur realen Gefahr, Projekte einstellen und Stellen abbauen zu müssen. Gleichzeitig haben wir versucht, gemeinsam mit unserer Community Lösungen zu entwickeln: Mit einem großen Aufruf zur Verbreitung unserer Materialien konnten wir über 560 Aktionspakete in Umlauf bringen und so unsere Reichweite erhöhen. Die vielen Rückmeldungen, die Teilnahme an Umfragen und die große Bereitschaft, uns ideell und finanziell zu unterstützen, haben uns enorm bestärkt.

Parallel dazu haben wir intensiv an Förderanträgen gearbeitet, um die vielen Ideen durchführen zu können. Die Konkurrenz um Fördermittel ist jedoch stark gestiegen, weshalb wir trotz positiver Vorgespräche und intensiver Bemühungen leider einige Projekte nicht umsetzen konnten. Umso dankbarer sind wir für die Unterstützung aus unserem Umfeld: Jede Spende, jede Weiterempfehlung und jede Form der Beteiligung hat dazu beigetragen, unsere Arbeit fortzuführen und weiterhin für eine bäuerliche, unabhängige und zukunftsfähige Landwirtschaft einzustehen.

Pläne für 2026

Auch im Jahr 2026 knüpfen wir an unsere Arbeit aus dem Vorjahr an und entwickeln sie weiter. Das Digitalisierungsprojekt ist zwar abgeschlossen, doch einige Themen begleiten uns weiterhin: Zu Jahresbeginn stellen wir noch zwei Initiativen vor – den Gemüseroboter vom Projekt „Robofeld“ sowie eine günstige Open-Source-GPS-Nachrüstung für ältere Traktoren. Gleichzeitig verfolgen wir die Arbeit der Tüftler:innen-Gruppe aus unserem Hackathon weiter, die den dort entstandenen Prototypen mit viel Engagement weiterentwickelt.

Mit dem Start des Internationalen Jahres für Weidelandschaften und Hirtentum gewinnt unser zweiter Schwerpunkt weiter an Bedeutung. Gemeinsam mit dem Bündnis für Weidelandschaften und Hirtentum bringen wir uns intensiv in politische Diskussionen ein – insbesondere rund um die Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU nach 2027 sowie die Umsetzung der (Natur-)Wiederherstellungsverordnung und die Frage, wie Weidehaltung langfristig besser gefördert werden kann.

Auch praktisch wollen wir das Thema weiter stärken: Geplant sind Workshops auf einem Ziegenhof in Sachsen-Anhalt, insbesondere für Mädchen und junge Frauen, sowie weitere Berufsschulworkshops zur Weidehaltung. Im Juni wird außerdem wieder unsere Aktionsfahrradtour stattfinden. Dieses Mal besuchen wir Betriebe, die mit Weidetieren aktiven Natur- und Umweltschutz betreiben. Dabei wollen wir sichtbar machen, welche Chancen in der Weidehaltung liegen – aber auch, mit welchen Herausforderungen die Betriebe und Halter:innen konfrontiert sind.

Mit einer neuen Kampagne wollen wir außerdem auf Wochenmärkte gehen. Sie sind Orte der Begegnung und des Austausches. Kurze Lieferketten und persönliche Kontakte an den Ständen machen aus ihnen wertvolle Alternativen zu Supermärkten. Dort wollen wir ins Gespräch kommen und zeigen, dass Wochenmärkte für Vielfalt stehen können sowie Impulse für Toleranz und demokratisches Miteinander setzen.

Finanzen

Betriebseinnahmen

Fördererbeiträge und Online-Spenden	40.595,06 €
Zuschüsse von Verbänden (geförderte Kampagnenarbeit über Anträge)	67.902,50 €
Zuschüsse von Behörden (geförderte Kampagnenarbeit, BFD-Stellen)	25.000,00 €
Sonstige Zuschüsse	5.886,26 €
Erhaltene Spenden (ohne Zweckbindung)	46.813,83 €
Zweckgebundene Spenden Weide	145,00 €
Zweckgebundene Spenden Aktionsheft	645,00 €
Summe Betriebseinnahmen	186.987,65 €
Periodenfremde Einnahmen	
Zuschüsse für Projekte im Folgejahr 2026	25.000,00 €

Einnahmen insgesamt 211.987,65 €

Betriebsausgaben

Personalausgaben	118.468,65 €
Gehälter	68.853,19 €
Lohnsteuer	923,31 €
Sozialversicherungsbeiträge	38.992,15 €
Honorare Einzelaufgaben	9.700,00 €
Büro und Verwaltung	16.352,42 €
Büromiete	4.200,00 €
Büromaterial	24,00 €
Porto/Telefon	678,77 €
Kosten Buchhaltungsprogramm	431,60 €
Spender/innen-Betreuung	48,92 €
Geplatzter Einzug, Rücklastschrift	257,66 €
Nebenkosten des Geldverkehrs (Kontoführung)	495,34 €
Website	8.906,37 €
Personalabrechnungen	659,76 €
Rechts- und Beratungskosten	650,00 €

Finanzen

Team und Verein	6594,61 €
Kosten Teamtreffen	464,61 €
Reisekostenerstattungen	1.904,56 €
Versicherungsbeiträge (Vereinshaftpflicht)	300,80 €
Mitgliederpflege	2.843,84 €
Weiterbildungskosten	269,80 €
Repräsentationskosten	740,69 €
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	70,31 €
Kampagnenarbeit	37556,98 €
“Wir haben es satt”-Bündnis	8.269,30 €
Aktionsheft	4.073,25 €
Nutztiere, Fleischkonzerne, Futtermittelimporte	50,00 €
Digitalisierung - Material	3.719,24 €
Digitalisierung - Aktion	8.752,88 €
Digitalisierung - Porto	333,10 €
Weidehaltung - Material	7.297,17 €
Weidehaltung - Aktion	3.846,64 €
Weidehaltung - Porto	1.215,40 €
Summe Betriebsausgaben	**178972,66 €**
Jahresüberschuss	**33.014,99 €**
Realer Jahresüberschuss (abzüglich periodenfremder Einnahmen)	**8014,99 €**

Hinweise

Unter „Zuschüsse von Verbänden” finden sich folgende Drittmittel:	
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt: Förderung Kampagne 'Digi-HAcK'	49.302,00 €
GLS Zukunftsstiftung, Ev. Werk f. Diakonie und Entwicklung, Kath. Fonds: Förderung Aktionsheft	8.500,00 €
Deutscher Naturschutzring: Zuschuss WHES Demo, Plakatierung, Weideflyer	9.056,70 €
European Climate Foundation	1.043,80 €
Unter „Zuschüsse von Behörden” finden sich folgende Drittmittel:	
Engagement Global: Förderprog. Entwicklungspol. Bildung	25.000,00 €

FÖRDERMITGLIED WERDEN

Seien Sie dabei und ermöglichen Sie uns weiterhin unabhängig für eine nachhaltigere, sozialere und bäuerliche Landwirtschaft zu streiten. ***Gemeinsam erreichen wir mehr!***

Aktion Agrar e.V.
Schönebeckerstraße 82
39104 Magdeburg

Ich unterstütze Aktion Agrar e.V.

monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich ☐

Mit einem Betrag von:

15 Euro ☐ 30 Euro ☐ 40 Euro ☐ Anderer Betrag:

Zahlungsart

SEPA-Lastschrift-Mandat ☐	Überweisung ☐
Aktion Agrar e.V. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE02ZZZ00001540972. Ich ermächtige Aktion Agrar e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Aktion Agrar e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto: **Aktion Agrar – Landwende jetzt** **IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00** **BIC: GENODEM1GLS**

Meine Daten

Anrede, Vorname, Nachname:	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Ort:	
IBAN:	
BIC:	
Name Kontoinhaber:in: *(sofern abweichend von oben)*	

_____

Datum, Ort, Unterschrift

ALS FÖRDERMITGLIED ERMÖGLICHEN SIE UNS:

- politisch und finanziell unabhängig zu bleiben im Kampf für eine nachhaltige, soziale und bäuerliche Landwirtschaft
- mit unserer Bildungs- und Kampagnenarbeit über Missstände aufklären
- durch Druck Agrarindustrie & Politik ins Handeln zu bringen

IHRE VORTEILE ALS FÖRDERMITGLIED:

- Jederzeit kündbar ohne Fristen
- Newsletter zu brandaktuellen Themen
- Der Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar
- Sie sind Teil der Gemeinschaft von Menschen, die wirklich etwas für bäuerliche Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz bewegen möchten

Auf einen Blick ...

Sitz des Vereins in Magdeburg

Gründungsjahr: 2014 (in Verden/Aller), Vereinsregisternummer (Stendal): VR 201043

Satzung zum Nachlesen:
https://www.aktion-agrar.de/ueber-uns/finanzierung-und-transparenz/#satzung

Unser Leitbild: www.aktion-agrar.de/leitbild/

Letzte Anerkennung als **gemeinnütziger Verein** vom Finanzamt Magdeburg am 08. September 2025.
Steuernummer: 102/142/14135

Der Vorstand in 2025: Michael Krack, Lucia Müller, Leonie Steinherr, Jutta Sundermann

Personal in 2025:
Januar bis Dezember: 3x 20h-Stellen (2 davon aufgestockt auf 25h für Juli/August)
Januar bis März sowie September bis Dezember: 1x 25h-Stelle mit Elternzeit-Pause
April bis September: Elternzeit-Vertretung 15h-Stelle
Januar bis Oktober: 2x Mini-Jobs (6h-Stelle und 5h-Stelle)
Januar bis Februar: 1x 20h-Stelle (reduziert auf 8h im Februar)

Mittelherkunft und -verwendung: S. 15-16

Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten: keine

Juristische Personen, deren Zuwendungen mehr als 10% unserer Jahreseinnahmen ausmachten:
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (49.302,00 €), Engagement Global (25.000,00 €)

Unsere Kooperationspartner in 2025:
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Deutsche Umwelthilfe, Disrupt Now, FoodCoop X, Juntagrico, Liga der Hirtenvölker, Netzwerk solidarische Landwirtschaft, Slow Food Youth, Tegonal Genossenschaft, Wir haben es satt

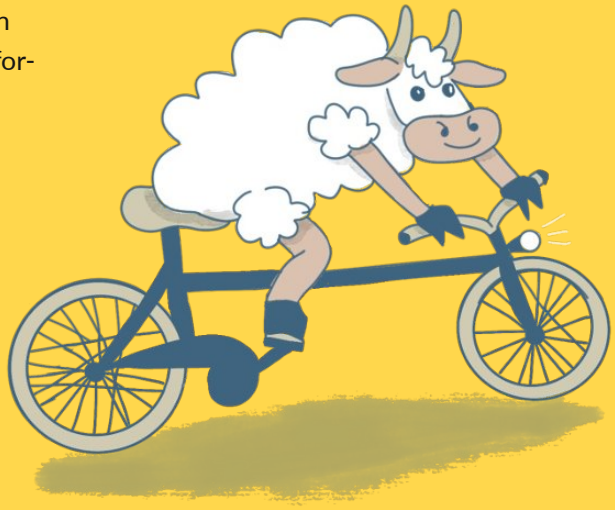
Kontakt

www.aktion-agrar.de
info@aktion-agrar.de

Aktion Agrar wird durch Dich stark!

Für unsere Kampagnenarbeit, Konzernrecherchen und gut aufbereitetes Infomaterial sind wir auf Spenden angewiesen. Ganz besonders freuen wir uns über Fördermitglieder, die uns längerfristig unterstützen möchten. Denn jeden Monat gibt es neue Herausforderungen auf dem Weg zur Agrarwende.

Spenden an unseren gemeinnützigen Verein sind steuerlich absetzbar.



Aktion Agrar – Landwende jetzt e.V .

Kontonummer: 20 49 688 300
Kreditinstitut: GLS-Bank
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00
BIC: GENODEM1GLS

Abonniere unseren Newsletter:

www.aktion-agrar.de/newsletter

www.aktion-agrar.de

Impressum:

Aktion Agrar, Schönebecker Str. 82, 39104 Magdeburg
Redaktion: Sabine Klug, Tim Besser
Fotografie: Aktion Agrar
Grafiken: Anne Schmidt, Melina Gross
Layout: Michael Krack